



+++ Veranstaltungstipp +++  
Kultur für alle

30 Jahre nachdem der damalige Frankfurter Kulturdezernent Hilmar Hoffmann die Parole „Kultur für alle“ ausgerufen hat, wollen wir diskutieren, wie es heute aussieht: Was muss noch getan werden, damit diejenigen erreicht werden, die bisher wenig oder keinen Gebrauch von Kulturangeboten machen? Was müssen die Kultureinrichtungen ändern und wie kann die Politik die Kulturschaffenden unterstützen?

Freitag, 15.1., 16-18 Uhr  
in der Kunsthalle am Steubenplatz.

Auf Einladung des Darmstädter Kulturforums der Sozialdemokratie diskutieren: **Brigitte Zypries** (MdB, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium), **Olaf Zimmermann** (Geschäftsführer Deutscher Kulturrat), **Karsten Wiegand** (Intendant Staatstheater Darmstadt) und **Dagmar Metzger** (Vorsitzende Darmstädter Kulturforum. Begrüßung: **Ulrike Poth**)

# Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

12. Januar 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

bisher ist die Nachrichtenlage undurchsichtig, aber es hat offenbar heute Morgen in **Istanbul** einen weiteren Selbstmordanschlag der IS-Terroristen gegeben, bei dem mehrere Menschen gestorben sind, allem Anschein nach auch deutsche Touristen.

Noch keine zwei Wochen hat das neue Jahr auf dem Buckel, schon hat man schwer an ihm zu tragen. So scheint es jedenfalls, wenn man die Nachrichten verfolgt und dabei zusehen muss, wie sich die angespannte Stimmungslage verschärft, Beschuldigungen lauter und Attacken von verbalen zu tatkräftigen werden. Auch nach der schlimmen **Kölner Silvesternacht** gilt, dass wir unsere offene, freie Gesellschaft und ihre Bürgerinnen und Bürger schützen müssen. Gegen Angriffe, aber auch gegen Feindbilder. Ich finde es wichtig, bei Sachverhalten, die Straftaten betreffen, sachlich zu bleiben. Das ist manchmal schwierig, aber das muss man in einem Rechtsstaat verlangen.

Im Bundestag hat die **erste Sitzungswoche** des Jahres begonnen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Gesetzentwurf, der den Rechtsanspruch auf ein **Basiskonto für alle** einführen soll, die Reform der **Lebensmittelkennzeichnung**, ein **Ankunftsnachweis** für ankommende Flüchtlinge und die Weiterentwicklung des sogenannten **Meister-BaföGs**. Schon letzte Woche hat die SPD-Fraktion ihre Klausurtagung zu den Schwerpunktthemen innere Sicherheit und Integration abgehalten. Wir haben bei dieser Klausur allerdings auch noch andere Bereiche behandelt: Ein wichtiges Thema im kommenden Jahr wird **Missbrauch bei Leiharbeit und Werkverträgen** sein. Ein Papier dazu kann man [hier](#) herunterladen.

Auch wenn wir alle schon mit beiden Beinen im neuen Jahr stehen, dürfen wir die Überhänge aus dem alten nicht vergessen: Es gilt noch, den **Gewinner des Weihnachtsrätsels** bekanntzugeben! Ralf-Rainer Klatt aus Darmstadt hat das richtige Lösungswort „Frohes Fest“ eingeschickt. Er war zwar bei weitem nicht der einzige, der's erraten hat – aber er hatte zusätzlich das Losglück und darf sich nun mit seiner Begleitung auf eine Berlinreise im Juni freuen. Herzlichen Glückwunsch – und Euch und Ihnen allen eine schöne Woche!

Euse / Ihre Brigitte Zypries



**+++ Internet-Tipp +++**

**Flucht – Infos für Kinder im Netz**

[www.klick-tipps.net/flucht](http://www.klick-tipps.net/flucht) ist eine Unterrubrik von klick-tipps.de, einem kontinuierlich redaktionell gepflegten Empfehlungsdienst für gute Kinderseiten und Kinder-Apps.

In der Unterrubrik Flucht wird zum Beispiel auf [www.frieden-fragen.de](http://www.frieden-fragen.de) hingewiesen: Hier können Kinder mehr zum Thema Krieg und Frieden erfahren, Projekte kennen lernen und selbst Fragen zum Thema Flucht und Asyl stellen.

Außerdem gibt es Links zu anderen Seiten: z.B. der [Sendung mit der Maus auf Arabisch, Kurdisch, Dari und Englisch](#).

Aber nicht nur die Unterrubrik Flucht ist interessant – das Herumstöbern auf klick-tipp.net lohnt sich generell:

Aktuelle Informationen, ein Kummerkasten für Kinder, Online-Spiele, ein Generator für sichere Passwörter und vieles andere lässt sich finden!

**Mehr Klarheit für die Verbraucher bei der Bezeichnung von Lebensmitteln**

„Geflügelfleischprodukte“, die hauptsächlich aus Schweinefleisch bestehen, „Ziegenkäse“, bei dem sich nur im Kleingedruckten erkennen lässt, dass er nur zur 15 % aus Ziegenmilch besteht, „Fruchtcremefüllungen“ ganz ohne Früchte oder „Muskatwürzer“ ohne Muskatnuss... Auf dem Internetportal [www.lebensmittelklarheit.de](http://www.lebensmittelklarheit.de) (übrigens sehr empfehlenswert!) können Verbraucher Produkte melden, von denen sie sich getäuscht fühlen. Zur Zeit sind dort etwa 700 Produkte eingestellt. Das zeigt, wie groß das Bedürfnis nach mehr Klarheit bei der Bezeichnung von Lebensmitteln ist.

Beim Einkaufen wollen wir durch die Bezeichnung eines Produktes wissen, was sich dahinter verbirgt. Manchmal gelingt das auch: Wer echten Apfelsaft haben möchte, sollte kein „Erfrischungsgetränk Apfel“ in den Einkaufswagen legen. Soweit, so klar – aber wissen wir bei allen Produkten gut Bescheid? Was genau darf sich „Fleischwurst“ nennen? Und wie unterscheide ich „Klebeschinken“ von richtigem? Auch und gerade für Allergiker ist das Wissen um Inhaltsstoffe eines Lebensmittels wichtig.

Im Deutschen Lebensmittelbuch ist detailreich festgehalten, wie bestimmte Lebensmittel hergestellt werden oder beschaffen sein sollen. Die dazu erarbeiteten „Leitsätze“ dienen den Herstellern, Verbrauchern und auch den Gerichten als Orientierungshilfe. **Allerdings hat es an diesen Leitsätzen Kritik gegeben.** Sowohl von Verbraucherseite als auch aus der Wirtschaft. **Oft sind sie gerade für Verbraucher nicht nachvollziehbar und als Orientierungshilfe für die alltäglichen Kaufentscheidungen ungeeignet** – unübersichtlich, voll von Fachchinesisch und – was neue Produkte angeht – nicht besonders reaktionsschnell. Ein Grund für Missverständnisse ist auch, dass Verbraucher und Hersteller unterschiedliche Vorstellung von der Funktion der Leitsätze haben.

Grundsätzlich hat sich das Lebensmittelbuch aber als wertvolles Instrument bewährt. Es bedarf allerdings einer Überholung. **Deshalb steht im Bundestag nun für Donnerstagvormittag ein Antrag auf der Tagesordnung, der die Reform von Lebensmittelbuch und der zugehörigen Kommission fordert.** Künftig soll die Arbeit der Kommission effizienter und transparenter werden, die Kommission besser ausgestattet sein und die Erkenntnisse des Portals [www.lebensmittelklarheit.de](http://www.lebensmittelklarheit.de) sollen Beachtung finden.

Im Ergebnis wollen wir, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden können, was sie kaufen möchten und dass sie alle dazu nötigen Informationen auch einfach auffindbar und eindeutig bekommen.

**Bei Lebensmitteln muss drin sein, was draufsteht – und genau draufstehen, was drin ist!**



### Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an [brigitte.zyprides@bundestag.de](mailto:brigitte.zyprides@bundestag.de).

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin*

*Bilder:  
Daniel Becker, Lina Kramer*

### Reform des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes („Meister-BAföG“)

Seit 1996 gibt es das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), besser bekannt (und leichter aussprechbar!) als „Meister-BAföG“. Seither konnten rund anderthalb Millionen berufliche Fortbildungen im dualen System der Ausbildung gefördert werden: etwa zum Meister, zum Techniker oder zum Fachwirt. Damit das erfolgreiche Programm attraktiv bleibt, sollen jetzt Leistungsverbesserungen eingeführt und die Fördermöglichkeiten erweitert und flexibler gestaltet werden – das Ganze wird also modernisiert.

**Bisher konnten nur Handwerker und andere Fachkräfte gefördert werden. Jetzt soll das Meister-BAföG auch für Bachelor-Absolventen geöffnet werden**, wenn sie zusätzlich einen Meisterkurs oder eine vergleichbare Fortbildung machen wollen. Noch mehr Menschen sollen so zur beruflichen Weiterqualifizierung ermutigt werden – und damit soll auch ein Schritt zur Behebung des Fachkräftemangels in Deutschland getan werden.

Außerdem wollen wir mit der Reform die Gleichwertigkeit des beruflichen und des akademischen Bildungsweges noch einmal betonen. **2014 sind Verbesserungen für die BAföG-beziehenden Studentinnen und Studenten umgesetzt worden – das soll nun auch für diejenigen passieren, die im beruflichen System an Aufstiegsfortbildungen teilnehmen.**

Für potenzielle Existenzgründerinnen und -gründer soll diese Hilfe bei der Qualifizierung ein zusätzlicher **Anreiz sein, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.**

Mögliche Hemmschwellen, die den Interessierten bisher im Weg standen, sollen durch flexiblere Gestaltung des Meister-BAföG abgebaut werden: Künftig soll eine bessere **Vereinbarkeit von Fortbildung, Familie und Beruf** möglich sein.

Unter anderem steigt der maximale Unterhaltsbeitrag für Alleinstehende auf 768 Euro, der maximale Maßnahmenbeitrag für Lehrgangs- und Prüfungskosten auf 15.000 Euro. Die Beiträge für Kinder werden erhöht (von 210 Euro auf 235 Euro pro Kind), ebenso der einkommensunabhängige Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende (von 113 Euro auf 130 Euro).

Noch eine Neuerung: Die Länder werden verpflichtet, bis zum 1. August 2016 zu ermöglichen, dass der **Antrag auf Meister-BAföG online** gestellt werden kann – und bei langen Bearbeitungszeiten soll es eine **Vorschussregelung** geben!